

Eine andere Bezeichnung, die zu Irrthümern führen kann, ist diejenige eines *Commissaire général*. In einer Rechnung vom 12. August 1568 bis 15. April 1570 wird *Primaticcio* als *Messire Francisque de Primadicio de Bollongne, abbé de Saint-Martin, commissaire général, sur le fait de sesdits bâtimens*³⁸⁵⁾ bezeichnet, eben so in der letzten Rechnung vom Jahre 1576³⁸⁵⁾. *Commissaire* scheint demnach hier so viel wie *Surintendant de tous les bâtimens Royaux* zu bedeuten; doch wird unmittelbar darauf ein *Seigneur de Rostring* auch *Commissaire des bâtimens du Roy* genannt, und zwar mit dem gleichen Jahresgehalt, wie *Primaticcio*, nämlich 1200 *Livres*³⁸⁵⁾.

Prüft man nun die vorerwähnten Rechnungen in Bezug auf die Thätigkeit *Primaticcio's* als Architekt, so ergeben sich mit vollster Bestimmtheit als Werke, deren Entwurf von ihm herrührt und deren Ausführung er geleitet hat, zum mindesten die folgenden:

- a) die Grabcapelle (*Sépulture des Valois*) zu St.-Denis, in den Rechnungen als *Sépulture des Rois et Reynes de France* bezeichnet;
- b) das Grabmal *Heinrich II.* daselbst;
- c) das Denkmal zur Aufnahme des Herzens von *Heinrich II.*;
- d) dasjenige für das Herz *Franz II.*;
- e) der Gartenfaal im *Jardin de la Reine* zu Fontainebleau, und
- f) vermuthlich noch manches Andere in Fontainebleau, das bei der Besprechung dieses Schlosses wird vielleicht bezeichnet werden können.

Bei dem unvollständigen und bloß fragmentarischen Charakter der in Rede stehenden Rechnungen, die wir noch besitzen, ist sicherlich manche Arbeit *Primaticcio's* gar nicht erwähnt oder mit Worten, die an die Autorschaft von bloß ausführenden Meistern glauben läßt. Zu den nicht angeführten Werken zählt jedenfalls das schöne Rustika-Thor, welches 1562 aufsen am Graben errichtet wurde, der damals die *Cour du cheval blanc* durchschnitt; dasselbe wurde später veretzt und bildet jetzt das Erdgeschoß des sog. *Baptistère de Louis XIII.*, welches als Eingang in die *Cour ovale* dient. Für den zweitgedachten Fall können die Apostel in der Capelle zu Anet als Beleg dienen, die zu Limoges in Email gemalt wurden und die man nach den Rechnungen für Erfindungen von *Michel Rochetel* gehalten hat.

Von der großen Thätigkeit *Primaticcio's* auf dem Gebiete der Innendecoration wird noch im einschlägigen Kapitel gesprochen werden.

ð) *Sebastiano Serlio.*

Sebastiano Serlio stammt aus Bologna und lebte von 1475 bis 1554. Er war bereits 66 Jahre alt, als er nach Frankreich übersiedelte, und beschloß 13 Jahre später sein Leben daselbst. *Serlio* war der erste, der die Denkmäler des alten Roms und darunter einige Werke von *Bramante* veröffentlichte. In einer Zeit, wie diejenige von 1537 und 1540, in der die Blicke aller Architekten Europas sich immer mehr nach Rom zu richten begannen, genügte diese Thatfache, um das Epochenmachende der genannten Publicationen zu erklären. Sie fielen mit der Ankunft *Serlio's* in Frankreich und mit der daselbst beginnenden Hoch-Renaissance zusammen. Dies allein reicht aus, um den wichtigen Eindruck, den *Serlio* auf viele Franzosen ausübte, zu erklären; allein es muß auch Veranlassung sein, über seine Thätigkeit in Frankreich zu einiger Klarheit zu gelangen.

Nach der eingehenden Biographie, die *Charvet*³⁸⁷⁾ dem Bologneser Architekten und Schriftsteller gewidmet hat, wird es genügen, an dieser Stelle die Frage zu

³⁸⁵⁾ Siehe ebendaf., Bd. II, S. 177, 197, 198.

³⁸⁶⁾ Siehe: *Chronique des arts.* Paris 1895. Nr. vom 20. April.

³⁸⁷⁾ CHARVET, L. *Sebastien Serlio.* Lyon 1869.

erörtern, ob, wie *Palustre* behauptet, *Serlio* eine Nullität, blofs ein »*Géneur*« war oder ob er, wie man lange glaubte, einen wirklichen Einflufs auf feine Zeitgenossen in Frankreich ausgeübt hat.

Serlio kam zu Ende 1541 nach Frankreich. Mit Frau und Kindern erhielt er zunächst eine Wohnung im Palaft *des Tournelles* zu Paris³⁸⁸⁾ und wurde nahezu sofort am Palaft zu Fontainebleau angestellt. Diese Ernennung erfolgte durch den König am 27. December 1541 mit der Bezeichnung »*Bastianet Serlio, peintre et architecteur du pays de Bologne la Grace . . .*« Sein Amt führte den Titel »*Peintre et architecteur ordinaire au fait de ses dits édifices et bastimens au dit lieu de Fontainebleau, auquel le dit Seigneur l'a pour ce retenu.*« Sein Jahresgehalt folgte 400 *Livres* betragen, und er hatte 20 *Sols* Diäten zu beziehen, wenn er sich auf Infpectionsreifen befand.

Auf Grund des Amtes, das *Serlio* in Fontainebleau bekleidete, hat man sich vielfach bemüht, ihm möglichst viele Theile des dortigen Schlosses zuzuschreiben³⁸⁹⁾. Von den heute noch erhaltenen Theilen desselben könnte man, sobald man blofs vom stilistischen Standpunkt aus urtheilt, nur die *Grotte des Pins* und diejenigen Theile der *Galerie François I.*, so wie der *Cour des fontaines*, die noch alt sind, als von ihm herrührend bezeichnen. Die *Comptes des bâtimens du Roi* lehren indess, dafs diese Theile meistens vor der Ankunft *Serlio's* in Fontainebleau ausgeführt worden sind und somit von *Roffo* oder von *Primaticcio* herkommen. Eben so wenig gestattet der Stil des Peristyls in der *Cour ovale*, daran zu denken, dafs sich *Serlio* an französische Verhältnisse angefehmielt habe. Das architektonische Glaubensbekenntniß eines italienischen Künstlers von 1540, namentlich eines solchen, der, wie *Serlio*, theilweise Theoretiker war, läßt es nicht zu, Compromisse vorauszusetzen, wie sie bei den Meistern der früheren Generationen, der Uebergangs- und Früh-Renaissance-Periode, möglich waren. In diesem Augenblicke hätten etwaige Compromisse *Serlio's* einen anderen Charakter gezeigt, als er am gedachten Peristyl zum Ausdruck kommt.

Die bekannte wehmüthige und ergebene Klage *Serlio's* darüber, dafs man ihn, der doch fortwährend in Fontainebleau wohnhaft war, auch nicht um den kleinsten Rath gefragt habe³⁹⁰⁾, bezieht sich auf die *Galerie Henri II.* und auf die Abänderung, welche die beabsichtigte Anordnung derselben 1547 erfuhr, als *De l'Orme* zum *Superintendent* ernannt wurde. Sie schließt demnach die Möglichkeit nicht völlig aus, dafs man zwischen 1541 und 1547, zu *Franz I.* Lebzeiten, ihn in Fontainebleau dennoch mit einigen Arbeiten betraut habe. Wären diese von einiger Bedeutung gewesen, so würde sie *Serlio*, ungeachtet seiner Bescheidenheit, schwerlich verschwiegen haben; denn er erzählt fogar von dem, was er an Stelle der *Galerie Heinrich II.* gethan hätte, wenn er um Rath befragt worden wäre.

Die Angaben, die in den *Comptes des bâtimens du Roi* über *Serlio* zu finden sind, sind von unglaublicher Armuth. Diese werthvolle Sammlung ist indess, wie schon früher angedeutet wurde, in einem so ungemein fragmentarischen Zustande auf uns gekommen, dafs man aus denselben zwar ganz bestimmte positive Schlüsse

³⁸⁸⁾ Siehe: *Sebastiani Serlii Bononiensis architectura liber septimus*. Frankfurt 1575. S. 98.

³⁸⁹⁾ Aus den Taufregistern der Gemeinde d'Avon Fontainebleau hat *Charvet* die Anwesenheit *Serlio's* in Fontainebleau an folgenden Daten fest gestellt: 2. Nov. 1542, 18. Juli 1544 u. 22. Feb. 1553 (1554 n. St.?). Im ersten und letzten Datum war seine Frau *Pathe*, im zweiten war es *Serlio*. 1557, 14. Nov. war es seine Frau wieder; sie ist als *Veuve de deffunct maistre Sebastiano* bezeichnet, und 1560 bei einer ähnlichen Gelegenheit als *Francoyse Pallande l'estaliane*.

³⁹⁰⁾ Siehe sein Buch VII, S. 96 u. 97: »... *Ma io che era in quel luogo e v' habitava di continuo, nè mi fu dimandato un minimo consiglio . . .*«

ziehen kann, aber sich niemals gefatten follte, negative Schlüffe zu ziehen, fobald jene Rechnungen fchweigen, es fei denn, dafs diefelben durch beftimmte Thatfachen aus anderen Quellen begründet find. Das Wenige, was in den *Comptes* über *Serlio* gefagt wird, ift das Folgende.

Er erhielt an einem nicht näher angeführten Tage (zwischen 1541 und 1550) 96 *Livres* 12 *Sols* und 6 *d* für Lederhäute des Orients, die er für Fontainebleau gekauft hatte.

An einem gleichfalls nicht näher bezeichneten Datum werden die Maler *François* und *Jean Potier*, *Germain Musnier*, *Michel Rogetel*, *Barthelemy Dyminato* (*da Miniato*) und *Battista Bagnacavallo* für die Malerei von Figuren an acht kleinen Thüren, wie es fcheint, eines kleinen Schrankes im Cabinet des Königs bezahlt, »*fous la conduite et charge de maiftre Sebastien Serlio, architecte du Roy*«³⁹¹).

Bei der fpäter noch folgenden eingehenderen Befprechung der Schlöffler zu Fontainebleau, Saint-Germain-en-Laye und Ancy-le-Franc wird auf den Einfluß, den *Serlio* auf die Bauten, wie manchmal behauptet wurde, ausgeübt hat, noch zurückzukommen fein.

Von den Bauwerken, welche ficher von *Serlio* herrühren, weifs man gegenwärtig nur das Thor des von ihm erbauten *Hôtel de Ferrare* in Fontainebleau anzugeben, eine Rundbogen-Arcade mit mächtiger Ruftika und von zwei toskanifchen Halbfäulen mit Gebälke und Giebel begleitet; die glatten Säulenschäfte find durch vier Ruftikabinder getheilt und mit der Boffenmauer verbunden; das Gebälke, ebenfalls glatt, wird von den fünf oberften Wölbfteinen unterbrochen; die drei mittleren davon, blockartig ausgebildet, reichen bis unter das Gefims. Die Verhältniffe und die frifche Behandlung der Ruftika erinnern an die letzte Manier *Bramante's*. Die drei grofsen Gewölbeblöcke waren wohl Veranlaffung, die drei Ruftika-Arcaden der *Grotte des pins* — eines der wenigen Theile des Schloffes zu Fontainebleau, die thatfächlich italienifchen Charakter haben — ebenfalls *Serlio* zuzufchreiben; indess beruht dies entfchieden auf einem Irrthum, da diefelben vor dem Eintreffen *Serlio's* entftanden find und, wie bereits gefagt wurde, entweder von *Roffo* oder *Primaticcio* herrühren.

Nach dem 1547 erfolgten Tode *Franz I.* und in Folge der Anftellung *De l'Orme's* verlor *Serlio* fein Amt, verweilte indess noch einige Zeit zu Fontainebleau im Haufe des Cardinals von Ferrara und ging dann — wie man glaubt, 1548 mit dem Cardinal *Ippolito d'Este* (von Ferrara) — nach Lyon. Während feines fechs-jährigen Aufenthaltes dafelbft fertigte er u. A. Entwürfe für ein Schloß Romarino mit vier Eckthürmen für Süd-Frankreich und für die *Loge du Change* zu Lyon an. Jedenfalls wurde letzterer, vielleicht wurden auch beide Entwürfe nicht ausgeführt.

Im Jahre 1552 betheiligte fich *Serlio* an den Decorations-Arbeiten für den Einzug des Cardinals von Tournon in Lyon, wobei er als »*Meffire Sebastiano Bolonyesi ytallien ingénieur*«³⁹²) bezeichnet wird. Er ftarb 1554 in Fontainebleau, wohin er kurz vorher zurückgekehrt war.

Gleichgiltig, ob die früheren Anfchauungen über *Serlio's* Bauthätigkeit richtig find oder nicht, in einem Punkte war der Einfluß dieses Meifters auf die franzöfifche Architektur ein fehr bedeutender, nämlich durch feine Schriften. *Jean Goujon* hebt, wie fchon in Art. 139 (S. 130) gefagt worden ift, 1547 in der *Martin'schen* Uebersetzung des *Vitruv* ausdrücklicly hervor, dafs *Serlio* in Frankreich der erfte gewesen fei, der die Lehren *Vitruv's* in das richtige Licht gefetzt hat. *Bernard Paliffy* fpricht in

170.
Bauwerke.

171.
Einfluß
der
Bücher
von
Serlio.

³⁹¹) Siehe: LABORDE, a. a. O., Bd. I, S. 172—174, 190, 203—204: »... aux ouvrages des deux petits huisfets de menuiserie d'une petite aulmoire, au cabinet du Roy.«

³⁹²) Siehe: CHARVET, a. a. O., S. 91.

feinen überaus interessanten Schriften (1563) nur dreimal von Schriftstellern, die über Architektur geschrieben haben, und nennt dabei bloß *Serlio* und *Vitruv*, ersteren einmal neben *Du Cerceau*. Noch wichtiger ist das Zeugniß von *Philibert de l'Orme*, der bekanntlich vor allem Anderen gern von sich selbst spricht. Er unterläßt es im Jahre 1567, die Abbildungen des Colosseums zu Rom, das er ausgemessen hatte, zu geben, weil »*Messire Sebastian Serlio* es in seinem Buche hat drucken lassen, wie es ein Jeder sehen kann, mit mehreren anderen schönen Alterthümern, indem Alles in sehr guter Ordnung ist. Er ist der erste gewesen, der den Franzosen durch seine Bücher und Zeichnungen die Kenntniß der antiken Gebäude und mehrerer sehr schöner Erfindungen gegeben hat, indem er ein rechtschaffener Mann war (*homme de bien*), wie ich ihn gekannt habe und von sehr guter Seele, um, was er gemessen, gesehen und aus den Alterthümern entnommen hatte, veröffentlicht und guten Willens (*de bon coeur*) gegeben zu haben; und für die Frage, ob die Maße überall genau sind und legitim, verweise ich auf diejenigen, die ein gutes Urtheil haben, indem sie sie an Ort und Stelle gesehen haben³⁹³⁾«.

172.
Angeblicher
Einfluss
auf den
Louvrebau.

Neben diesem allgemeineren Einfluss, den *Serlio* durch seine Schriften ausgeübt hat, ist noch derjenige hervorzuheben, der von ihm auf den Bau des Louvre ausgegangen sein soll. *Claude Perrault*, der Erbauer der Colonnade daselbst, sagt³⁹⁴⁾, daß der Einfluss *Serlio's*, seine Anweisungen den Franzosen so nützlich waren, daß sie es *Lescot* möglich machten, einen Entwurf zu liefern, der demjenigen *Serlio's* vorgezogen wurde. Hieraus geht hervor, daß *Serlio* wahrscheinlich einen Entwurf für den Louvre angefertigt hat, und der Umstand, daß dem König der Entwurf *Lescot's* besser gefiel, als jener von *Serlio*, ist noch kein Beweis dafür, daß letzterer nicht auch eine gute Leistung war, oder gar Anlaß dazu, *Serlio* als schaffenden Architekten verächtlich zu behandeln, wie dies von mancher Seite geschieht. Was *Rivoalen* unlängst³⁹⁵⁾ vom Einfluss der Abbildungen im Buche *Serlio's* auf die Architektur von Flandern und England geäußert hat, gilt in gleicher Weise über seinen Einfluss auf viele französische Meister gerade in der Zeit der beginnenden Hochrenaissance, wo man endlich so weit gelangt war, die Formen der Antike und der *Bramante'schen* Architektur Italiens nicht mehr nach phantasiereichen Gedanken zu überetzen, sondern sie um ihrer objectiven Schönheit willen zu schätzen anfang. Auch durch Beantwortung von Fragen, wie die von *Goujon* gestellten (siehe im Folgenden: Säulenordnungen, dorisches Kapitell) und durch directen Unterricht, wie der an *Philander* ertheilte, hatte *Serlio* gleichfalls Gelegenheit, seinen Einfluss auszuüben.

c) Andere italienische Meister.

173.
Della Robbia.

Außer den hervorragenden, im Vorhergehenden vorgeführten drei Architekten sind noch einige andere aus Italien stammende Meister hervorzuheben.

1) *Girolamo della Robbia*, Mitglied der berühmten Florentiner Terracotta-Künstlerfamilie, kam um 1527 nach Frankreich und verdient wegen seiner mindestens 35-jährigen Thätigkeit in diesem Lande und der verschiedenen Formen, in denen dieselbe auftritt, Erwähnung. Vom König als Bildhauer mit 240 *Livres* Gehalt angestellt, führte er zuerst im Verein mit *Pierre Gadier* aus Tours und nach des letzteren Tode

³⁹³⁾ Siehe: DE L'ORME, PH. *Le premier tome de l'architecture*. Buch VII, Kap. 1. S. 202v.

³⁹⁴⁾ In: PERRAULT, CL. *Architecture générale de Vitruve, réduite en abrégé*. Paris 1674. — Im Vorwort schreibt er (siehe: *Revue gén. de l'arch.* 1887, S. 135), *que lorsque le Roy François I. fit venir d'Italie Seb. Serlio, à qui il donna la conduite des bastiments de Fontainebleau, nos architectes profitèrent si bien de ses instructions que, pour le projet du Louvre, le dessin d'un Français, l'abbé de Clagny fut préféré au dessin de Serlio* —. Als Marginal-Anmerkung schreibt hier Perrault: *Jean Goujon, Parisien et M. Ponce.*

³⁹⁵⁾ Siehe: PLANAT, a. a. O., Bd. 6, S. 357 (Artikel: Englische Renaissance.)